

Einleitung.¹

Die Aufklärung ist Beginn und Grundlage der eigentlich modernen Periode der europäischen Kultur und Geschichte im Gegensatz zu der bis dahin herrschenden kirchlich und theologisch bestimmten Kultur. Sie ist keineswegs eine rein oder überwiegend wissenschaftliche Bewegung, sondern eine Gesamtumwälzung der Kultur auf allen Lebensgebieten, begleitet von bedeutenden Verschiebungen der allgemeinen Weltverhältnisse und einer völligen Veränderung der europäischen Politik. Ihre Grundlagen liegen im siebzehnten Jahrhundert und darüber zurück in der Renaissance; ihre Blüte fällt in das achtzehnte, ihr Niedergang in das neunzehnte Jahrhundert. Unter diesen Umständen ist es natürlich unmöglich, ihren unendlich mannigfaltigen Inhalt unter eine einfache Formel zu bringen; es ist nur möglich, sie in ihren verschiedenen Seiten und Stadien zu schildern. Allerdings aber verleiht ihr der durchgängige Kampf gegen den kirchlichen Supranaturalismus und dessen praktische Folgen sowie eine gewisse Gemeinsamkeit der hierbei gebrauchten Methoden einen relativ einheitlichen Charakter. Ihr Wesen ist demnach der Widerspruch gegen den bisherigen Zwiespalt von Vernunft und Offenbarung und gegen die praktische Herrschaft der supranaturalen Offenbarung über das Leben. Eine immanente Erklärung der Welt aus überall gültigen Erkenntnismitteln und eine rationale Ordnung des Lebens im Dienste allgemeingültiger praktischer Zwecke ist ihre Tendenz. Da sie beides unter dem Einfluß ihrer Gesamtlage auf dem Wege rein verstandesmäßigen Raisonnements zu erreichen suchte, so ist in beiden Richtungen ihr Hauptcharakter eine nüchtern zergliedernde Verständigkeit und ein reformlustiger Utilitarismus.... Als der erste umfassende Kampf gegen die Überlieferung der Kirche und der Antike ist sie schließlich erfüllt von einem einzigartigen Selbständigkeitsgefühl und einem unbegrenzten Optimismus. Aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit herausstretend, traut sie der endlich mündig gewordenen Vernunft eine nie geahnte weltverbessernde Wirkung zu.

Ihre Methode ist durch die antike Überlieferung und die neue Naturwissenschaft bestimmt, ihr Inhalt durch diejenigen Elemente der Überlieferung, die sie als selbstverständlichen Besitz jeder individuellen Vernunft ansah, die aber in Wahrheit Erzeugnisse der geschichtlichen Entwicklung waren. Ihr Eigenstes ist nur die Vernichtung der supranaturalen Formen der Überlieferung und die Entfesselung der bisher gebundenen Kräfte. (Troeltsch in Haucks Realenzyklopädie II. Band [1897], S. 225 ff.)

¹ Dgl. auch die Einleitung zu Hoffmann, Die Aufklärung im 5. Jahrh. v. Chr. (II. Reihe, 2. Heft dieser Sammlung).

Umstehendes Bildnis Lessings ist entnommen: Karl Bauers Charakterköpfen zur deutschen Geschichte. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

P Hh-II
2(1117)-66